

02.2012 Die soziale Seite Bernburgs. Jetzt noch bunter – mit „Bunter Kinder Seite“!

BERNBURGS

# Bunte Seiten

Bernburg ist bunt.



Die mit dem bunten Bär! Seit 2007.



Die soziale Seite  
unserer Stadt.

# Therapie im „Regenbogen“?

Ein kompetentes, fachliches und kreatives Team begleitet derzeit 78 Kinder in integrativen Gruppen auf ihrer Forschungsreise in die Welt.

Da Kinder stets und ständig lernen, von Natur aus neugierig sind, nutzen wir den gesamten Tagesablauf, um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen.

Uns ist dabei wichtig, dass die Freude am Lernen im Mittelpunkt steht. Jedes Kind findet seinen eigenen Weg entsprechend seiner Individualität und bereichert somit die Vielfalt der Gruppe. Das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Kindern assoziieren wir mit dem Regenbogen: Jede Farbe für sich ist einzigartig, doch zusammen ergeben alle Farben den wunderschönen Regenbogen.

Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit unseren Therapeuten. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte werden physiotherapeutisch, ergotherapeutisch und logopädisch unterstützt. Ergänzt wird das interdisziplinäre Team durch unsere Psychologin und die Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik und Therapie.



Regelmäßige Fallbesprechungen werden genutzt, um das Spezialwissen der Therapeuten im Alltag umzusetzen. Individuell erstellte Förderpläne bieten die Grundlage, für die Entwicklung von Bildungsprozessen und helfen die Stärken der Kinder auszubauen.



Durch das Schaffen einer anregungsreichen Umgebung setzen wir Impulse, die die Aktivität unserer Kinder inspiriert. Unfertige Materialien in Verbindung mit bekannten „Werkzeugen“ regen an, Ideen zu entwickeln. Absprachen werden getroffen, Regeln ausgehandelt, Aufgaben verteilt, gemeinsam hantiert, kurzum vollzieht sich in all diesen Situationen ein Crashkurs für das soziale Lernen des Einzelnen.

Zeit zum

Spielen

Konkrete therapeutische Zielstellungen werden von allen pädagogischen Fachkräften im gesamten Tagesablauf umgesetzt. So lernen Kinder beim Einkauf, sich sprachlich zu artikulieren, ihre eigenen Wünsche zum Ausdruck zu bringen, aber auch die des Anderen zu akzeptieren.

Die Umsetzung unseres Bildungsprogramms, sowie die Förderung unserer Kinder mit besonderen Bedürfnissen vollziehen sich immer in realen Lebenssituationen. So ist selbst physiotherapeutische Förderung immer sinn- und handlungsorientiert, wie bei der Versorgung unserer Kaninchen. Angeleitete tiergestützte und gruppenübergreifende Aktivitäten helfen den Kindern mit Gefühlen und Bedürfnissen umzugehen, Vertrauen zu fassen und Beziehungen zu gestalten.



All diese Aktivitäten dokumentieren wir für unsere Kinder und stellen sie ihnen immer wieder zur Verfügung. So lernen sie, sich intensiv mit den Dingen die sie tun auseinanderzusetzen. Wo sie sich selbst entdecken, entsteht Beziehung. So nutzen wir diese Dokumentationen als Lernmaterialien, um Sprache erlebbar zu machen und Freude an gemeinsamen Aktivitäten sichtbar zu machen.



Durch all diese Aktivitäten verbinden wir Pädagogik und Therapie, verbinden und pflegen Beziehung. Beziehungen und Bindungen aber brauchen Zeit, sie spielt im Leben unserer Kinder eine entscheidende Rolle, weil ein Jedes sein eigenes Tempo hat und ausreichende Zeit zum Spielen braucht.

**„Kinder sollten mehr spielen,  
als viele es heutzutage tun.  
Denn wenn man genügend spielt,  
solange man klein ist –  
dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man  
später ein Leben lang schöpfen kann.“**

Astrid Lindgren



**... und das durch Therapie im „Regenbogen“**

# 6. landesweiter Kunst- und Kulturwettbewerb re-flect

**Kontaktdaten „AnTon“:**  
Mario Nieswandt  
Tel.: 03471/ 30 199 24  
nieswandt@lebenshilfe-bbg.de

**Infos zu re-flect:**  
[www.ok-stendal.de/reflect.html](http://www.ok-stendal.de/reflect.html)

## Die Bernburger Band „AnTon“ wurde Preisträger 2012!

In der 6. Auflage des landesweiten Kunst- und Kultur - Wettbewerb waren in diesem Jahr 29 Beiträge eingereicht worden. Die Band „AnTon“ erreichte den 3. Platz!

Beim Kunst- und Kulturwettbewerb „re-flect“ geht es um die künstlerische Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen, Bedürfnissen und Hemmnissen von Menschen mit und ohne Behinderungen, um die Reflektion der eigenen Situation und der persönlichen Einstellung zum Thema Behinderung. Gemeinsam entwickelt wurde das inhaltliche Konzept von der Regionalstelle Nord des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Sachsen-Anhalt, dem Stendaler Fernsehen - OFFENER KANAL e.V., dem Verein Kunstplatte und dem Theater der Altmark Stendal, die den Wettbewerb gemeinsam ausschreiben. Gefördert wird der Wettbewerb von der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA).

Nach einem Jury – Entscheidung am 2.10.2012 wurden 14 sehr unterschiedliche künstlerische Beiträge zur Live Präsentation in das Theater der Altmark Stendal geladen.

Die Bernburger Lebenshilfe- Band „AnTon“ hatte sich unter der Überschrift **„Musik verbindet Menschen“** mit einem Konzertmitschnitt eines Auftritts in Aschersleben, dem aktuellen Band Flyer und einer umfangreichen Dokumentation zum 4-jährigen Bestehen dieser integrativen Rockformation beworben.

Bei der Live – Präsentation konnte die Band am 14.10.12 ihr Können vor einem gut gefüllten Haus mit einem Kurz – Set von drei Stücken unter Beweis stellen. Die Intensität des Beifalls bewies, dass die musikalische Mischung aus emotional wirkenden Liedern und Rockmusik – Klassikern sehr gut ankam.

Eigens für den Stendal – Auftritt hatte sich die Band zur **Live-Präsentation des Silbermond – Stückes „Symphonie“** eine den Text begleitende schauspielerische Performance erarbeitet, die von Ute Manske und Keyboarder Chris Eickmann inszeniert und von Franziska Wagner eindringlich gesungen wurde.

**Am Ende der fast 5-stündigen Veranstaltung war die Freude der Bernburger „AnTon“ Band riesig, als Sie von Theater – Intendant Alexander Netschajew nach Jury – Entscheidung zur Preisverleihung gebeten wurde und einen mit 300 Euro dotierten 3. Preis in Empfang nehmen durfte.**

Die Siegleistungen dieses Wettbewerbs wurden an Künstler verliehen, die sich mit aufrüttelnden Videos zu brisanten Themen des gesellschaftlichen Miteinanders geäußert hatten. Dazu zählte das Video über eine kleinwüchsige Frau, die trotz ihrer eingeschränkten körperlichen Möglichkeiten mit viel Geschick zum Alltagshelfer ihres Partners wurde.

Der Videokünstler Frederic Klamt ergänzte im Statement mit dem Moderator seine Haltung und Motivation zu dieser Arbeit:

**„Behinderte Menschen haben mehr drauf, als man denkt“.**

Dem ist nichts hinzu zu fügen.



3. Platz an die Band „AnTon“ Glückwunsch!



# 1.

Frühförder- und Beratungsstelle  
der Lebenshilfe Bernburg gGmbH  
Paldamusstraße 7, 06406 Bernburg

Tel.: 03471 6389-0 oder -11  
Fax: 03471 6389-13  
leiter\_frue@lebenshilfe-bbg.de

## Kinder

# Bunte Seite

Die erste „Bunte Kinderseite“ präsentiert euch die Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Bernburg gGmbH

### Was Kinder-ohren brauchen!



**Ich habe dich lieb!**



**Ich glaube an dich!**



**Gut gemacht!**



**Du bist etwas Besonderes!**



**Ich bin stolz auf dich!**



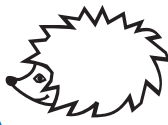
Zitat: „Meine Schatzkiste-Affirmationskarten“

Die Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe Bernburg gGmbH arbeitet täglich mit Kindern von 0-6 Jahren. Diese Kinder benötigen eine individuelle Förderung, um einen altersgerechten Entwicklungsstand zu erreichen. Wie könnte das besser funktionieren als im Spiel. Und bei jedem Spiel kann ein Kind unendlich viel lernen. Deshalb haben wir uns gedacht, unsere Bunten Seiten mit einer Kinderseite zu versehen.

**Wir wünschen viel Spaß damit!**

Jedes Symbol darf in jeder Reihe und jeder Spalte nur einmal vorkommen.

### Erstes Sudoku

Versucht es mal und malt alles aus.  
Beim Sudoku übt das Kind das logische Denken!

Das Eichhörnchen hat den Weg zu seiner Vorratskammer vergessen.



Hier schult das Kind seine Beobachtungsgabe und die Stifführung!



Hilf dem Eichhörnchen zu den Nüssen zu gelangen und zeichne den richtigen Weg ein!

### Basteltipp:

Lasst Euch beim Löcher bohren von Mama oder Papa helfen!



Im Herbst kann man viele bunte Dinge in der Natur finden. Sammelt einfach Kastanien, Eicheln, bunte Blätter, Nüsse, einfach alles was ihr schön findet und fädelt eine schöne bunte Herbstkette. Im Fenster sieht sie dann richtig toll aus.

Beim Fädeln schult das Kind seine Handmotorik!

### Kindersmoothie

Habt Ihr Lust mal was richtig Leckeres zu probieren? Dann probiert mein Rezept mit euren Eltern aus!

**Nehmt einfach:** Gebt die Erdbeeren und die Pfirsiche in ein Gefäß und püriert alles. Zum Schluss gebt ihr noch ein bisschen Orangensaft dazu!

**mh LECKER!**





# Das **PERSÖNLICHE BUDGET** selber bestimmen!

## für Menschen mit Behinderung

Mit dem Persönlichen Budget sollen Menschen mit Behinderung ihr Leben selber bestimmen und ihre Unterstützung selber wählen. Im Gegensatz zum bisher üblichen Sachleistungsbezug können Anspruchsberechtigte einen Geldbetrag erhalten, mit dem sie sich Leistungen einkaufen können. Diese können sie frei wählen, das gibt vielen Menschen mit Behinderung ein neues Lebensgefühl.

Seit dem 01.01.2008 haben alle Menschen mit Behinderung einen Anspruch darauf, dass ihnen auf Antrag die ihnen zustehenden Sozialleistungen in Form eines persönlichen Budgets gewährt werden.

Um das persönliche Budget zu bekommen, muss man einen Antrag stellen. Entweder bei der Stelle von der man Leistungen bezieht oder man lässt sich z.B. auf dem Sozialamt oder bei seinem Rentenversicherungsträger beraten. Nach der Antragstellung wird ein Unterstützungsbedarf ermittelt, dem in verschiedenen Bereichen ein bestimmter Geldbetrag zugeordnet wird.

Mit diesem Geld kann man sich dann Leistungen bei verschiedenen Trägern einkaufen. Für manche Bereiche braucht man Fachkräfte, bei anderen Dingen können auch Freunde, Bekannte oder Angehörige die Unterstützer sein. Dies führt zu mehr Autonomie und Selbständigkeit von Menschen mit Behinderung und ihren Familien.

**Franca**



= persönliches Geld für Menschen mit Behinderung

= eine neue Form der Leistungserbringung für Hilfe und Unterstützung

**Ich heiße Franca**, bin 24 Jahre alt, lebe bei meinen Eltern und arbeite als Büroassistentin in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Ich sitze seit meiner Geburt im Rollstuhl. Manchmal war ich schon sehr frustriert, weil ich manche Dinge einfach nicht so tun konnte, wie andere in meinem Alter. Je älter ich werde umso besser kann ich damit umgehen, auch wenn es nicht immer leicht ist. Mit dem persönlichen Budget bin ich jetzt unabhängiger. Mir geht es vor allem darum, selbst entscheiden zu können, mit wem ich welche Dinge tun möchte. Ich habe einige tolle Freunde, die mir sehr viel ermöglichen, Fahrten zu Handballspielen, Discobesuche oder Kino sind meist kein Thema.

Manchmal reicht das aber nicht aus. Im letzten Jahr hatte ich die Möglichkeit mit den Unterstützungsassistenten des Familienentlastenden Dienstes der Lebenshilfe Bernburg gGmbH nach Mallorca fliegen. Ich habe alles so erlebt, als wenn ich nicht behindert wäre. Das war nur möglich, weil ich bei allen Verrichtungen Unterstützung hatte. Eine prima Erfahrung, auf die ich nicht verzichten möchte. Durch das persönliche Budget habe ich mich noch einmal ein richtiges Stück weiter entwickelt. Ich bin viel selbständiger geworden und unabhängiger von meinen Eltern, was diese auch genießen können.

Ich kann nur jedem raten, traut euch, sucht Beratungsstellen auf und stellt den Antrag auf euer eigenes persönliches Budget.

**Hallo, ich bin Yvonne**. Ich bin eine junge Frau und wohne noch bei meinen Eltern, gemeinsam mit meinen Geschwistern. Ich lebe gern mit meiner Familie zusammen, wir lachen viel und unternehmen tolle Dinge miteinander. Trotzdem möchte ich manchmal einfach Sachen machen, die man nicht mit Mutti, Vati oder Geschwistern tut. Mal shoppen, Kino, Eis essen, ein Konzert besuchen, das sind Dinge, die ich lieber mit Gleichaltrigen unternehme. Aber so ganz allein komme ich eben nicht zurecht, also habe ich mir ein persönliches Budget beantragt.



**Yvonne**

Tagsüber arbeite ich in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung und fühle mich da sehr wohl. Ich hab einen tollen Job und kann schon viele Dinge selbständig erledigen aber im Freizeitbereich bin ich schon sehr zurückhaltend und finde mich in einer großen Stadt nur schwer zurecht.

Mit der Genehmigung meines persönlichen Budgets, war es mir möglich mir selbst Leute auszusuchen, die mir helfen. Für mich lag nah, dies bei der Lebenshilfe zu tun, beim Familienentlastenden Dienst fand ich tolle Unterstützer. Gemeinsam mit meiner Unterstützungsassistentin traue ich mir viel mehr zu und lerne meine Bedürfnisse zu erkennen und zu planen. Wir üben beispielsweise lesen und schreiben, damit ich irgendwann mal allein kochen, einkaufen oder einen Ausflug unternehmen kann. Mein großes Ziel fürs nächste Jahr ist, mit Freunden, ohne Familie, Urlaub zu machen.



## Der Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bernburg und Umgebung e.V.“

### Vereinsengagement und der demografische Wandel ...

Unter dieser Überschrift verbirgt sich in vielen langjährig bestehenden Vereinen das „Älterwerden“ der Vereinsmitglieder und damit auch der gewählten Vorstände. In einigen Vereinen wird gar über Mitgliederschwund geklagt, wenn es nicht gelingt, die potenziellen Interessentengruppen für die Mitgliedschaft zu gewinnen.

Soziologen, Ärzte und Psychologen sagen auf der Grundlage statistischer Erhebungen voraus, dass eine immer höhere Lebenserwartung möglich sei. Es wird von der Umkehr der Bevölkerungspyramide und der Sorge um den Generationenvertrag, insbesondere dem Rentensystem in Deutschland gesprochen.

Viele Stichworte mit sicher schwer wiegenden Inhalten und im Vereinsleben vor Ort, kündigen sich die Vorboten dieser Prognosen oft schon an.

In der Praxis ist feststellbar, dass die Vereinsmitgliedschaften auch noch im hohen Lebensalter erhalten bleiben, jedoch ein verantwortliches Engagement (z.B. in einer Wahlfunktion) eine natürliche Altersgrenze hat.

Der Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bernburg und Umgebung e.V.“ ist von einem Mitgliederschwund noch verschont geblieben. Jedoch ist auch in diesem Verein der Wunsch nach einer grundlegenden „Verjüngungskur“ schon oft diskutiert worden.

Am 4.4. 2012 hatte der Vorstand des Lebenshilfe Vereins zu einer Informationsveranstaltung geladen, in der die Bandbreite der Vereinsarbeit und der Einrichtungen der Behindertenhilfe vorgestellt wurden. Aber auch, um neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen und um verantwortliches Engagement zu bitten.

Im Ergebnis des Info-Abends wurden zwei neue Vereinsmitglieder begrüßt. Ein Vati einer geistig behinderten Tochter erklärte sich bereit, bei den kommenden Wahlen für den Vorstand zu kandidieren.

In diesem Sinne wird der Lebenshilfe – Verein seine Arbeit fortsetzen. Neben dem aktiven Vereinsleben, wo man im Jahresverlauf sehr viele gesellige Ver-

anstaltungen gestaltet und sich die Eltern behinderter Angehörigen zu verschiedenen Themen austauschen oder auch „nur“ persönlich helfen, muss es gelingen durch junge Mitglieder den Verein zukunftsfähig zu machen.

**Gern begrüßt der Lebenshilfe – Verein, mit seinem Vereinssitz in Bernburg, An der Fuhne 9, Bürgerinnen und Bürger, die sich für behinderte Menschen einsetzen möchten.**

**Auskünfte darüber erteilt Mario Nieswandt: 03471/3019924**



## Instant Acts- gegen Gewalt und Rassismus

Am 2. Oktober nahmen 20 Beschäftigte aus den Werkstätten der Lebenshilfe Bernburg gGmbH am alljährlichen Projekt „Instant Acts- gegen Gewalt und Rassismus“ teil.

Hier werden, im Rahmen der interkulturellen Woche, Workshops angeboten, die von Künstlern aus verschiedenen Ländern geleitet werden. Man konnte sich in diesem Jahr ausprobieren in Gesang, Freestyle Dance, Rap, Capoeira, Pantomime, Loop the Hoop und Trommeln, sich als DJ versuchen oder im Beatboxing.

Die Begegnung mit fremden Kulturen durch die verschiedenen Angebote, ließ die Tatsache, dass es sich beim Gegenüber um Jemanden aus einem anderen Land handelt, schon nach kürzester Zeit aus dem Bewusstsein verschwinden. Und wenn wir uns im

Anschluss die Frage stellen, wie es war, kam die einheitliche Antwort: „Toll! Nächstes Jahr wieder.“ Auf ein Nachhaken, ob denn die Verständigung schwierig war oder der Umgang irgendwie anders, erntete ich verständnislose Blicke. „Alles ganz normal“ und das die Sprache eine andere ist, wurde gar nicht als Problem wahrgenommen. Es wurde gemeinsam getrommelt, gesungen, gerapt, getanzt und Pantomime vollführt, ohne einen Gedanken an das Anderssein zu verschwenden. Im Anschluss wurde das im Workshop Erlernte vor allen Teilnehmern vorgeführt, was zwar nicht ohne Nervosität und Lampenfieber über die Bühne ging, aber dank der guten Stimmung und lautstarken Unterstützung der Anwesenden auch eine Menge Spaß und Stolz brachte.



Am Abend konnte dann als Zuschauer im Theater eine Show der teilnehmenden Künstler erlebt werden, die auch in diesem Jahr wieder für Begeisterung sorgte. Das Ziel der Veranstaltung, Vorurteile abzubauen und Begegnungen zu ermöglichen, wurde aus unserer Sicht auf hervorragende Art erreicht.

## Lebenshilfe nimmt am Funcross 2012 teil



Was unserer Kfz-Pflege-Gruppe normalerweise ein Dorn im Auge ist, war vom 17.08.-19.08.2012 ausnahmsweise geduldet. Beim funcross Bernburg 2012 waren unsere Kollegen nicht, wie das restliche Jahr am Start, um Autos zu schrubben, polieren und verschönern, sondern es wurde zugesehen, wie die fahrbaren Untersätze erst verdreckt und dann zum Teil „zerschossen“ wurden.

Das gesamte Wochenende waren 9 Beschäftigte und Mitarbeiter der Lebenshilfe Bernburg gGmbH am Gewerbegebiet Bernburg-West dabei. Nachdem im Vorfeld der Veranstaltung tatkräftig bei der Vorbereitung geholfen wurde und der Abbau von Zäunen im Nachgang schon in Sicht war, freute man sich auf 3 tolle Tage mit quietschenden Reifen und spektakulären Fahrmanövern.

In erster Linie natürlich, sollte unser Stockcar, das schon 2011 am funcross teilnahm,

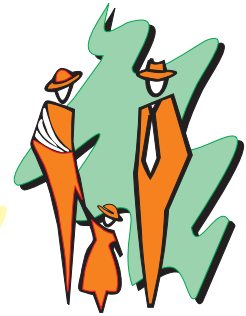
lautstark unterstützt werden. So wurde im letzten Jahr immer wieder geschraubt und gebogen, gefeilt und lackiert, bis der blaue Flitzer einen wirklich guten Eindruck machte. Und nach dem ersten Rennen sah es auch tatsächlich so aus, als könnten wir's mit den „Großen“ aufnehmen. Dank beachtlicher Fahrleistung fanden wir uns in Gruppe B (die Zweitbeste!) wieder. Leider war die Freude darüber nur von kurzer Dauer, denn schon die nächste Fahrt sollte, dank irreparablen Motorschadens, die letzte sein.

**Nichtsdestotrotz wurde es ein gelungenes Wochenende an dem keine Langeweile aufkam. Als Zuschauer und Helfer für „gestrandete“ Fahrzeuge, konnte neben der Erfahrung von Miteinander, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt vor allem eines erlebt werden: jede Menge Spaß!!!**

**Staub, staubiger, funcross!**



# Soziales Kaufhaus FRIEDENSHALL



Es werden gut erhaltene Kleidung, Wohnmöbel, Haushaltsgegenstände, Spielwaren, Lampen, Bücher, Schuhe, Taschen, Geschirr... zu sehr günstigen Preisen angeboten.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Dienstag	7.30 - 13.30 Uhr
Mittwoch	11.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag, Freitag	7.30 - 13.30 Uhr



## Möbelbörse und KLAMOTTE vereint

In den Verkaufsausstellungsräumen des Dienstleistungszentrum e.V. in Friedenshall befinden sich auf über **200m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche** die Möbelbörse und die Klamotte vereint. Mit gewohnt freundlicher und kompetenter Bedienung kann der Kunde im umfangreichen Sortiment stöbern, auswählen und mitnehmen. Bei den größeren Anschaffungen steht der Transportservice des **dlz e.V. für ein geringes Entgelt zur Verfügung.**



**Sie wollen sich von gut erhaltenen gebrauchten Möbeln, Hausrat und Bekleidung trennen?**

**Dann unterstützen Sie dieses Projekt!**

Ihre Sachspenden können an oben genannten Öffnungszeiten im Sozialen Kaufhaus abgegeben oder unter Tel.: 03471-34 63 11 ein Besichtigungs- und Abholtermin vereinbart werden.

**Der Verkauf erfolgt nur an Personen mit einem gültigen Bescheid über ALG II, Sozialgeld oder einer gültigen Kundenkarte.**

**Dieses Projekt wird gefördert durch das Jobcenter des Salzlandkreises.**

# Sabine Röhr

Privater Pflegedienst

*So lange wie möglich  
zu Hause wohnen.*

Krankenfahrten

*Sicher überall hin.*

stationäre Pflege

*Im Alter in besten Händen.*

moderne Wundversorgung

*die Wundexperten*

## Unser Palliativteam stellt sich vor:

*Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage,  
sondern den Tagen mehr zu Leben zu geben.*

### unser Palliativteam



Wir haben es uns zur Aufgabe gestellt, schwerstkranke Menschen und deren Angehörige in der letzten Phase des Lebens zu begleiten.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass das Recht eines jeden Patienten auf eine menschenwürdige Betreuung während der Sterbephase mit der entsprechenden medizinischen Versorgung in den letzten Lebenstagen gewahrt wird.

Auf spezielle Wünsche und Bedürfnisse des Sterbenden einzugehen, seine subjektiven Wahrnehmungen erkennen und respektieren, um darauf angemessen reagieren zu können hat für uns oberste Priorität.

Die ambulante Palliativversorgung berücksichtigt z. B. den Wunsch des Sterbenden in der gewohnten Umgebung im Beisein der Angehörigen, Freunde und Nachbarn.

Wichtig ist uns bei der Pflege des Patienten die letzte Phase des Lebens so angenehm wie möglich zu gestalten – dazu gehört die Linderung von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Verstopfung, Unruhe, Mundtrockenheit und andere Symptome.

### Privater Pflegedienst Kontakt in Bernburg

Buschweg 10, 06406 Bernburg

Tel: 03471/35 28 44

Mobil: 0163-365 20 01

[www.krankenpflege-roehr.de](http://www.krankenpflege-roehr.de)

Die 24 Stunden Rufbereitschaft durch unsere Einrichtung stellt die sofortige Reaktion auf verschiedenste Situationen sicher und garantiert die Unterstützung der Angehörigen

Ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Palliativmediziner und der Case-Manager wäre dies nicht umsetzbar.

Hat der Patient keine Angehörigen mehr oder wohnen diese nicht in der Nähe, lässt sich manchmal eine angemessene Versorgung nicht mehr realisieren. Dann wird eine vollstationäre Aufnahme notwendig, um die Sterbephase so würdevoll wie möglich zu gestalten.

Auch Seelsorger, die sich um die psychische Betreuung des Schwerstkranken sorgen, sind in die Palliativpflege mit einbezogen. Das geschieht zum Beispiel durch begleitende Gesprächsführung, Vorlesen oder einfach nur durch die Anwesenheit, damit sich der Patient nicht allein gelassen fühlt. Für eine angemessene räumliche Atmosphäre kann beruhigende Musik oder der Einsatz von Duftölen sorgen.



*„Der Mensch kann nur Mensch werden, wenn nach seiner Geburt Menschen da sind, für ihn, mit ihm.“*

*Er kann sich aus seinem Leben als Mensch nur verabschieden, wenn er in seinem Sterben nicht alleine ist, sondern jemand da ist, für ihn, mit ihm.“*

Heinrich Pera, Pfarrer

# Krankenfahrten



Haben Sie einen Fahrauftrag von Ihrem Arzt erhalten – *rufen Sie uns an* – wir holen diesen direkt von Ihnen zu Hause ab und beantragen bei Ihrer Krankenkasse die Genehmigung und bei Ablehnung schreiben wir für Sie den Widerspruch!



Für Sie als Fahrgast ist es oft beschwerlich die Wege der Bürokratie zu bewältigen.






*Deshalb übernehmen wir für Sie sämtliche Antragsstellungen*



Lassen Sie sich von Ihrer Krankenkasse nicht beirren. *Sie haben eine freie Wahl* Ihren Fahrdienst auszusuchen.



*Wir übernehmen Fahrten:*

-  Serienfahrten (Bestrahlung, Chemo)
-  Fahrten zur Kur und zur Reha
-  Arztfahrten jeglicher Ärzte
-  Verlegungsfahrten in andere Kliniken
-  Privatfahrten jeglicher Art (Behörden usw.)

(keine Tragestuhl und liegende Beförderung möglich)



## Krankenfahrten und Personenbeförderung aller Art

Buschweg 10, 06406 Bernburg

Tel.: 03471/35 28 44

Mobil: 0163-207 51 03



*Im Herbst des Lebens auf der Sonnenseite stehen!*

## Kurzer Spaziergang durch die

# Lange Straße

Ansicht der „Langen Straße“ - historische Postkarte

Vor gerade einmal 150 Jahren war die Lange Straße in Bernburg die wichtigste Verbindung für Pferdefuhrwerke, die von der Talstadt in die Bergstadt wollten. Fußgänger benutzten die Schentkreppe, der Fernverkehr den Kugelweg. Die Wilhelmstraße gab es noch gar nicht. Damit der Anstieg zur Schlosskirche nicht allzu steil ausfiel, bauten die Bernburger eine Kurve in den Straßenverlauf.

Bis vor 40 Jahren konnte man von der Saale aus auch nicht so schön den Berg hinauf sehen. Dort, wo heute die Anwohner ihre Autos parken, befand sich ein Häuserviereck, die Durchgänge links und rechts waren recht schmal.

Die Häuser links und rechts der „Freiheit“ sind die ältesten der Straße – das Haus Nr. 3 stammt aus der Zeit um 1500 – eine Fenstereinfassung auf der Hofseite ist noch im Original erhalten.

(siehe Foto unten).



Hier befand sich lange die Fleischerei und Gastwirtschaft von Franz Deppe, die „Braunschweiger Bierhalle“, auch „Katholischer Bahnhof“ genannt, weil sonntags hier die Männer die vom Gottesdienst aus der Bonifatiuskirche erst einmal einkehrten und „warteten“, bis die Frauen das Mittagessen zubereitet hatten.

Gleich daneben, in der Nr. 4 gab es vom Konditor Mehrhardt leckeren Kuchen – Spezialität: Baisertorte und Zitronenschnitten. Der kleine Durchgang zur Einsiedelgasse hieß nicht „Schlippe“ sondern „Purz-gasse“.

Das Haus Nr. 5 wurde gerade erst von Elektromeister Ingo Eckert aufwendig saniert – dafür gab es von der Stadt den Sanierungspreis 2011.



Fenstereinfassung um 1500



Einige Jahreszahlen in den Türschwelleinschnitten zeigen noch heute, den Zeitraum, in dem die meisten Häuser der Straße entstanden sind.

„Lange Straße“  
mit Blick auf die Saalebrücke  
Holzschnitt von  
Heinz Schneider



aktuelle Ansicht der  
„Langen Straße“



Die Lange Straße bestand vor 20 Jahren fast vollständig aus Ruinen – es war ein bedrückender und trauriger Anblick. **Heute ist es wieder eine Freude, durch diese Straße zu spazieren**, in der im kommenden Jahr wohl auch das vorletzte

Haus (die Nr. 6) wieder eine schicke Fassade erhalten haben wird. Nur das Haus Nr. 1 – eines der ältesten Wohnhäuser Bernburgs – muss dann noch auf seine Erweckung warten. **Dies ist wie ein Wunder!**

Das Haus Nr. 6 ist ein ganz besonderes, hier befand sich ab 1850 die erste Kreisverwaltung Bernburgs und der erste Bär, den ein Bernburger Leutnant aus Rußland mitbrachte, wurde im Hof in einem Käfig untergebracht. Der erste Kreisdirektor hieß Emil Bunge und war zugleich der „Meister vom Stuhl“ der Freimaurerloge, die sich gleich nebenan befand. Von ihr stammt auch die schöne Maurer gegenüber der Einmündung der Schloßgartenstraße. Die anschließenden Gebäude mussten nach dem Ende der DDR abgerissen werden, wurden aber in ähnlicher Gestalt wieder aufgebaut.

An der Einmündung zur Friedensallee kehren wir um und gehen auf der gegenüber liegenden Straßenseite bergab. Auf dem Gelände der Motorradwerkstatt von Mario Handt befanden sich früher das Wohnhaus und die weithin berühmte Uhrmacherwerkstatt von Johann Ignaz Fuchs.

Ein wenig weiter – im Haus Nr. 28 – war das Bernburger Lehrerseminar. Ein großes Unternehmen war die Bernburger Schloßbrauerei, von der allerdings wenig erhalten blieb. Schön, dass das Wohnhaus an der Straßenfront saniert wurde und Mieter das Haus bewohnen.

Im „letzten“ Haus der Langen Straße, der Nr. 41, befand sich im Hofbereich eine Ölraffinerie und Firnißfabrik „W. Herrmann Nachfahren“. Vor 100 Jahren wurden hergestellt: Rüböle, Brennöle, Mohnöle, Leinölfirniß, Mineral-Maschinenöle, Zylinderöle.

historischer  
Werbeflyer  
der Firma  
W. Herrmann



Ansicht der ehemaligen  
„Bernburger Schloßbrauerei“  
vor und nach der letzten Sanierung  
(heute Wohnhaus)

# RiRo



## RiRo Staßfurter Speiseservice GmbH

**Täglich frisch, gesund  
und abwechslungsreich -  
so soll es sein !**

„Unsere“ Kinder und Schüler  
sagen uns Ihre Meinung offen  
und ehrlich.

Sie malen und schreiben uns was  
Ihnen gefällt.

**Zusammen mit unseren  
Partnern entwickeln wir  
Konzepte für KIDS**

Partner der  
Lebenshilfe Bernburg

Mitglied des Fördervereins  
Martinzentrum Bernburg

Partner des Campus Technicus

Förderer des Kreissportbundes  
Salzland seit 2001

Partner der Ehrungsveranstaltung  
Salzlandfrau seit 2002



**... unser Kinder-  
Maskottchen**



### UNSER ANGEBOT:

**Montag - Sonntag**  
(auch an allen Feiertagen)

speziell für Kinder:

- Menüdienst
- Partyservice
- Catering
- Kinder- und Schülerversorgung
- Frühstücksversorgung für KITA's



**Unsere Qualitätsansprüche  
für den Verbraucherschutz:**



Identitätskennzeichen für die EU-Zulassung  
gemäß der VO (EG) Nr. 853/2004

# RiRo

**Wohnverbund**  
der Lebenshilfe Bernburg gGmbH

## RiRo-Köche zu Besuch im Wohnhaus „Schloßblick“

**Jeder kann kochen!** Davon überzeugten uns die zwei Köche der RiRo (Staßfurter Speiseservice GmbH) bei einem Kochkurs in unserem Haus.

Zunächst wurden verschiedene Gruppen zusammengestellt, die jeweils für die Vorspeise, die Hauptspeise und die Nachspeise verantwortlich waren.

Dann ging es auch schon los!



Als Vorspeise wurde ein knackiger Salat aus vielem buntem Gemüse, wie Paprika, Karotten, Tomaten und Eisbergsalat zubereitet.

Danach ging es an die Vorbereitung der Hauptspeise. Dafür wurde Reis gekocht, zartes Hähnchenfleisch angebraten und eine leckere Ratatouille gekocht. Wir lernten neue Gemüsesorten kennen, wie zum Beispiel die Aubergine oder Zucchini, die Bestandteile der Gemüsesoße waren. Die Köche beantworteten uns viele Fragen und halfen uns bei der Zubereitung.

Währenddessen sich der verlockende Duft der Hauptspeise im ganzen Speiseraum verbreitete, fing die dritte Gruppe an, Weintrauben, Apfelsinen und Pomelos klein zu schneiden und zusammen mit Naturjoghurt zu einer leckeren Nachspeise zu verarbeiten.



Als dann alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, setzten wir uns zusammen an den schön gedeckten Tisch und ließen uns unser selbstgemachtes Essen schmecken.

Am Ende des Abends hatten wir ein leckeres 3-Gänge-Menü gezaubert, welches wir nur zum Nachkochen weiterempfehlen können!



## Impressum

„Bernburgs Bunte Seiten“  
ist eine Zeitschrift der:



**Lebenshilfe**  
Bernburg gGmbH

unterstützt von:



**Privater Pflegedienst**  
Sabine Röhr



**Redaktion und**  
**Herausgeber:**

Ideen aus dem  
**BAUMHAUS**

Hier wachsen Ideen. Seit 1999.

**WERBEAGENTUR**  
Gert Reißmann  
Am Werder 1, 06406 Bernburg  
T 03471-35 39 09  
F 03471-35 39 31  
info@reissmann-werbung.de  
www.reissmann-werbung.de

www.bunte-seiten.net

**Auflage:** 15.500 Exemplare



# DIE LÖSUNG!

# Werkstätten

## der Lebenshilfe Bernburg

### Unser Angebot:

- ◆ **Wir** sortieren, montieren, demontieren, verpacken, wiegen, trennen, entgraten, kleben und etikettieren Kleinteile – jeglicher Art nach Kundenwunsch...
- ◆ **Wir** haben Verpackungsmaschinen, wie z.B. Folienschweißgeräte und Schrumpftunnel.
- ◆ **Wir** führen Pappzuschnitte und Faltarbeiten durch.
- ◆ **Wir** verfügen in unserer Tischlerei über einen umfangreichen Maschinenpark, mit dem wir benötigte Bauteile zusägen, fräsen, hobeln und bohren können.
- ◆ **Wir** bekleben Werbeträger
- ◆ **Wir** bereiten Ihre Artikel für den Versand vor.
- ◆ **Wir** sind offen für Neues!

### Kontakt

Werkstätten der  
Lebenshilfe Bernburg gGmbH

#### Ansprechpartner:

Frau Kirst

Tel.: 03471/ 34 75 - 0 oder

Tel.: 03471/ 34 75 - 12

Fax: 03471/ 34 75 - 13

[werkstattleitung@lebenshilfe-bbg.de](mailto:werkstattleitung@lebenshilfe-bbg.de)

[www.lebenshilfe-bbg.de](http://www.lebenshilfe-bbg.de)

### Mit uns gewinnen Sie



- ◆ einen zuverlässigen Partner
- ◆ schnelle Bearbeitung ihrer Aufträge
- ◆ fachgerechte Ausführung
- ◆ schnelle Lieferung
- ◆ ein gutes Gewissen
- ◆ Vorteile der Ausgleichsabgabe  
(gem. § 140 SGB IX)

